



Klima- und Energie-Modellregion

KEM ENERGIE³

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Energie ³
Geschäftszahl der KEM	B771951
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindekooperation koordiniert durch Stadtgemeinde Bruck/Leitha
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 10.733 Die KEM Energie ³ besteht aus den 3 Gemeinden Bruck/L., Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein. Sie liegt im östlichen NÖ südlich der Donau zwischen den Hauptstädten Wien und Bratislava. Durch die Region führen die Autobahn A4 bzw. die Ostbahnstrecke. Die Region ist landwirtschaftlich geprägt (Weinbauregion Carnuntum) als auch mit Gewerbe und einzelnen Industriebetrieben in Bruck/L. ausgestattet.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	http://energiepark.at/energiehoch3/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Fischamender Str. 12, 2460 Bruck/Leitha täglich. 9 – 16 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. (FH) Norbert Koller, MSc n.koller@energiepark.at / office@energiepark.at 02162 68100 21 Seit 2010 Mitarbeiter beim Energiepark Bruck/Leitha, tätig als Projektmanager und Kommunikationsverantwortlicher. Hr. Koller betreute die vormalige KEM-Römerland in der Abschlussphase als MRM. Der Kern der aktuellen Tätigkeiten ist die Betreuung der KEM Energie ³ . Weiters ist Hr. Koller für die Kommunikation des Energiepark Bruck/Leitha zuständig. - Studium der Kommunikationswirtschaft, FH Wien, Mag.(FH) - Masterstudium, Renewable Energy in CEE, TU Wien, (MSc) - erfolgreiche Teilnahme bei emob-train 20 Verein Energiepark Bruck/Leitha Fischamender Str. 12, 2460 Bruck/Leitha
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Umsetzungskonzept wurden folgende Kernziele für 2025/2030 definiert.

- Ausbau der Photovoltaik gemessen in kWp/EW -> Eine jährliche Ausbaurrate von 20 % ist anzustreben.
Ausbaurrate gemäß KPC-Statistik: 2018: 0,16 kWp/EW; 2019: 0,20 kWp/EW (+25%); 2020: 0,24 kWp/EW (+20%)
2021: Gemäß internen Aufzeichnungen wurden 7 Anlagen mit insgesamt 359 kWp unmittelbar durch die KEM-Aktivitäten initiiert.

- Ausbau der öffentlichen Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Anz./1000 EW
-> Erhöhung auf zumindest 1,5 / 1000 EW (ca. 15 Ladepunkte bis 2025)
Ausbaurrate gemäß KPC-Statistik (Anzahl/1.000 EW): 2018: 0,65; 2019: 1,21; 2020: 1,20
Gemäß internen Aufzeichnung sind zur Zeit 14 E-Ladestationen (f. E-Autos) und 1 E-Bike Ladestation (2021) in Betrieb.

- Erhöhung des Bestandes an E-Fahrzeugen in %
-> Angestrebte Steigerungsrate / Jahr in vergleichbarer Höhe zum Österreichschnitt: 2016 -> 2017 +60% lt. Statistik Austria
Neuzulassungen gemäß KPC-Statistik (%): 2018: 0,67; 2019: 5,68; 2020: 3,77
Anteil der Neuzulassungen gemäß Statistik Austria (%): 2018: 2,0; 2019: 2,8; 2020: 6,4
Der Anteil an Neuzulassungen von E-Fahrzeugen in der Region war 2019 deutlich über, hingegen 2020 deutlich unter dem Österreichschnitt.

- Jährliche Ermittlung der klimarelevanten, genehmigten Bundesförderungen (abgewickelt über KPC) in € / EW
-> Angestrebtes Ziel ist es den Auszahlungsschnitt aus der Umsetzungsphase zu halten und nach Möglichkeit zu auszubauen (Voraussetzung ist die Fortschreibung entsprechender Förderprogramme)
Entwicklung gemäß KPC-Statistik (EUR/EW): 2018: 18,40; 2019: 5,96; 2020: 5,21
Für 2021 konnte eine signifikante Erhöhung der Energieberatungen (31) festgestellt werden – vorrangig „Raus aus Öl“ sowie separate „Thermografieaktion“ -, was sich auf die weitere Entwicklung positiv auswirken sollte.

- Anzahl der jährlichen Energieberatungen in Anz. / 1000 EW
-> Angestrebtes Ziel ist es den Schnitt aus der Umsetzungsphase zu halten und nach Möglichkeit zu auszubauen
Entwicklung gemäß KPC-Statistik (Anzahl/ 1000 EW): 2018: 1,59; 2019: 1,12; 2020: 1,75
Wie schon im Punkt oberhalb erwähnt, kam es nach internen Aufzeichnungen 2021 zu einem deutlichen Anstieg.

Ergänzend zu obigen Erläuterungen, die den Leistungsindikatoren der KEM Energie³ entsprechen, werden die weiteren Ziele (bis 2025/30) unter dem Schlagwort „Einleiten eines nachhaltigen THG-Verminderungsprozess“ subsummiert inkl. Status und Ausblick auf die beantragte Weiterführungsphase.

Der Anteil an erneuerbarer Energie ist schon jetzt aufgrund der Windkraft jenseits der 100%, allerdings galt und gilt es weiterhin lokal wirksame erneuerbare Energieformen (PV inkl. Speicher, Biomasse) weiter auszubauen. Der aktuelle Trend ist auf jeden Fall positiv und wird durch die Einbeziehung der kommenden, neuen Themen „Erneuerbare Energiegemeinschaften“, „Blackout-Schutz“, „Rad-Initiative“ und „Raus aus Öl/Gas-Initiative“ mit Sicherheit weiteren Schub erhalten.

Die Installierung von zusätzlichen PV-Speichern wurde durch die uneinheitliche Förderlandschaft leider nicht begünstigt. Das EAG sollte diesen Umstand eigentlich beheben, jedoch ist die unmittelbare Förderabwicklung noch nicht Realität.

Der Gebäudesektor (speziell öffentliche) war durch die Covid-bedingte starke Zurückhaltung der Gemeinden geprägt. Im privaten Sektor (Stichwort: stark steigende Energieberatungen) kann aber für 2022 eine positive Entwicklung erwartet werden, die auch durch die Themenwahl der Weiterführungsphase (siehe oben) unterstützt werden wird. Man sollte daher einer langfristige Sanierungsrate von 2% und einem 50%igen Ökowärmeanteil (bis 2030) ein Stück näher kommen.

Im Mobilitätsbereich konnten mit der Durchführung von Mikro-ÖV-Studien die Defizite herausgearbeitet werden (unzureichender ÖPNV, der Privat-PKW ist weiterhin das Verkehrsmittel Nr. 1). Weiters wurde auch das Thema „Radfahren (für Alltagswege) als kommendes Bedürfnis identifiziert. Ein aktuell startendes Projekt für regionale Radverbindungen (durch Land NÖ, begleitet durch NÖ Regional) wird dazu neben dem Radfokus in der Weiterführungsphase eine gute Basis für die langfristige Erhöhung des Radverkehrs bilden.

Mit den Maßnahmen „Fassadenbegrünung, Grünraummanagement, Digitalisierung“ wurden thematisch neue Akzente gesetzt, die teilweise auch in der Weiterführungsphase behandelt werden.

Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung ist den Gemeinden der KEM-Energie³ ein wichtiges Anliegen, da der Siedlungsdruck zwischen den Hauptstädten Wien und Bratislava deutlich stärker wird. Der MRM brachte sich dazu speziell in Bruck/Leitha rund um eine gerade entstehende Siedlungserweiterung im NW ein und war in ein weiteres, mögliches Wohnbauprojekt in der KG Wilfleinsdorf stark involviert.

Die generellen Kommunikationsbemühungen mussten Covid-bedingt verstärkt auf Online-Kommunikation umgestellt werden, was eine gewisse Herausforderung in der Wirksamkeit darstellte. Die Ansprache und Involvierung der „next generation“ sollte speziell durch ein Klimaschulenprojekt realisiert werden, welches aber nicht genehmigt wurde. Dies wird aber in der Weiterführungsphase auf jeden Fall wieder aufgegriffen.

In Summe wurden einzelne Teile von Meilensteinen innerhalb einer Maßnahme, die aufgrund von Covid nicht erreicht wurden, durch andere Aktivitäten kompensiert, sodass das Gesamtergebnis der KEM Energie³ als „sehr erfolgreich“ bezeichnet werden kann. Die Arbeit des MRM hat in der Region und in der „Energieszene von Bruck/ Leitha“ viel bewirkt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Kernteam der KEM Energie³ setzt sich aus folgenden Proponenten zusammen:

- Bürgermeister der 3 Gemeinden
- Vizebürgermeister Bruck/Leitha und Göttlesbrunn-Arbesthal
- Amtsleiter der 3 Gemeinden
- Rechnungsdirektion der Stadtgemeinde Bruck/Leitha (in ihrer Rolle als Projektträger – Stichwort KEM-Budget)

Im Rahmen der Gemeindepolitik sind auch sämtliche Gemeindepolitiker (Gemeinderäte, Gemeindevorstand, Stadtrat) Akteure der KEM Energie³. Nach den Gemeinderatswahlen 01/2020 wurden auf Grund vom Wechseln in bestimmten Positionen auch noch neue Kontakte geknüpft.

Sowohl in der Konzeptionsphase als auch in der Umsetzungsperiode stell(t)en die Amtsleiter (u.a. in ihrer Rolle als Bauamtsverantwortliche in den beiden kleineren Gemeinden) und das Bauamt Bruck/Leitha ein äußerst wichtiges Bindeglied zwischen KEM-Management und den Gemeindeverwaltungen dar. Diese Gruppe ist fast allen Maßnahmen involviert.

Auf Grund der KEM-Aktivitäten wurde der Kreis der Akteure um folgende Gruppen erweitert:

- Wirtschaftsbetriebe der Region, mit der WK Bruck werden gute Beziehungen gepflegt
- Weinbauern der Region (Rubin Carnuntum Weingüter)
- Intensivierung der Kontakte mit der LK Bruck/Leitha (u.a. PV-Projekt am Brucker Bürogebäude)
- KEM-Vorstellung für die Brucker Sportvereine – auf Initiative des zuständigen Vizebürgermeisters
- Involvierung in die Car-Sharing Community „Unser Brucker e-Auto“
- Sehr gute Kontakte zu den 4 Volksschulen in der Region
- Unterstützung von HAK-Absolventen (Bruck/Leitha) bei Ihren Abschlussarbeiten
- Evangelische Pfarrgemeinde Bruck/Leitha
- Gute Kontakte zu den in der Region tätigen Landschafts- Ortsplanern (Wunderer/Haderer, Büro Siegl)
- Langjährige Zusammenarbeit mit der Leader-Region Römerland Carnuntum
- Verstärkte Zusammenarbeit mit NÖ Regional (Büro Industrieviertel) im Bereich Mobilität
- Zusammenarbeit mit „Natur im Garten-Initiative“ und den Fassadenbegrünungsspezialisten gruenstattgrau
- Zusammenarbeit mit lokalen/regionalen PV-Fachbetrieben
- Fachliche Zusammenarbeit (PV, Mobilität, Energieberatungen) mit der NÖ Energie- und Umweltagentur (abseits KEM-QM)
- Intensive Kontakte zur TU Wien (Fachbereich Raumplanung) im Rahmen der Betreuung einer diesbezüglichen Masterarbeit in Bruck/Leitha sowie die Einreichung eines KEM-Leitprojektes zu „Energieraumplanung“

Vernetzungen auf der Ebene des KEM-Programms:

- Vernetzung mit den KEMs Neusiedl, Marchfeld, Baden, Bucklige Welt, Ebreichsdorf abseits von KEM-Treffen
- Die KEM Energie³ ist/war **Partner im KEM-Leitprojekt „Klimacent - Mein Beitrag mit regionaler Wirkung“** (Projektlead KEM Alpbach) sowie **im KEM-Leitprojekt „Nussknacker“ (Projektlead Verein SIKAlp).**

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Kernaufgabe des MRM ist die erfolgreiche Umsetzung des Gesamtprojektes. Neben der inhaltlichen Arbeit umfasst dies: übergeordnetes Projektmanagements bzw. Projektcontrolling (Budget/Zeitplan) sowie Projektabrechnung, Berichtslegung, Zusammenarbeit mit KEM-QM und allgemeine Projektkommunikation. Der MRM ist zentrale Ansprechperson und Koordinationsstelle für organisatorische und themenbezogenen Fragestellungen. Der MRM pflegt das vorhandene KEM-Netzwerk (Vernetzung), baut dieses aus und nimmt an den verpflichtenden KEM-Treffen teil.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	M1: Etablierung des KEM-Büros mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit Status: erreicht M2: Positive Evaluierung des Zwischenberichtes Status: Zwischenbericht abgegeben, Evaluierung 08/2020 genehmigt und ausbezahlt M3: Positive Evaluierung des Endberichtes Status: offen M4: Erfolgreiches KEM QM-Audit Status: erreicht M5: Erfolgreiche Abwicklung der KEM-Umsetzungsphase Status: erreicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Ein regelmäßiges Projektmanagement/Projektcontrolling wird durchgeführt und der Projektträger (Stadtgemeinde Bruck/Leitha) wird hinsichtlich der Abrechnungen seitens MRM unterstützt. Die diesbezügliche Zusammenarbeit funktioniert reibungslos. Die Projektabrechnung gegenüber dem Projektträger sowie die Abgabe des Zwischenberichtes/des Endberichtes (gemäß individueller Vereinbarung mit KPC) erfolgte fristgerecht. Auf Grund der anhaltenden Einschränkungen durch Covid wurde die Umsetzungsphase in Abstimmung mit der KPC bis 31.12.2021 verlängert. Aufgrund von Covid verursachten Änderungen in der Abwicklung der Maßnahmen wird in Kap. 7 gesondert eingegangen. Im Berichtszeitraum wurden mit der KEM-Kerngruppe 7 Abstimmungstermine durchgeführt und dabei aktuelle Aktivitäten, der Status und ein Ausblick präsentiert. Termine: 19.07.2019/30.01.2020/26.06.2020/06.11.2020/07.05.2021/27.09.2021/18.10.2021 KEM-QM war beim 2. Meeting anwesend. Auf Basis dessen wurde das interne KEM-Zwischenaudit erstellt. Das KEM-QM Externe Audit wurde 27.05.2021 erfolgreich durchgeführt. Die Kommunikation MRM-KEM-QM lief problemlos. Der MRM nahm an folgenden KEM-Treffen teil: 26.04.2019 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, St. Pölten 04./05.06.2020 KEM-Hauptversammlung, Zwentendorf 18.09.2019 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, St. Pölten 15./16.10.2019 KEM-Fachtagung, Vorchdorf 22.06.2020 NÖ Industrieviertel KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online 30.06.2020 KEM-Fachveranstaltung, online 29.09.2020 KEM-Hauptversammlung, online 12.10.2020 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online 23.03.2021 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online 16.09.2021 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online (Fokus Weiterführungsanträge) 07.10.2021 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online (Fokus erneuerbare Energiegemeinschaften) Die Teilnahme an der Hauptversammlung 2021 in Velden war nicht verpflichtend. Der MRM zog es vor Covid-bedingt nicht teilzunehmen. Der MRM kommunizierte im Rahmen seiner Tätigkeit, die nicht unmittelbar mit der KEM-Betreuung (z.B. regelmäßige Energiepark-Führungen (Windkraft, Biogas)) zu tun haben, nach Maßgabe die KEM Energie ³ . Der MRM besuchte thematisch relevante Veranstaltungen (tlw. online) z.B. zum Thema Energiegemeinschaften, Bürgerenergiegemeinschaften, Gemeindebudgets (beides Klimafonds) sowie Online-Veranstaltungen des NÖ Umwelt-Gemeinde-Service (u.a. Raus aus Öl, erneuerbare Energiegemeinschaften,..) und konnte sich dadurch themenbezogen vernetzen. Der MRM vollführte Abstimmungen anlassbezogen mit externen Stakeholdern (u.a.: Förderstel-

	<p>len (Bund, Land NÖ), Klimafonds, Leader-Region Römerland Carnuntum, WK Bruck/Leitha, EZN und Nobile Group).</p> <p>Im Berichtszeitraum fanden abseits der KEM-Treffen zum Teil persönliche Vernetzungen/Themenabstimmungen/Informationsweitergabe mit der KEM Neusiedl („Nachbarschaftsbesuch, Energieparkführungen für deren Klimaschulenprojekt), KEM Baden, KEM Marchfeld (Thema Mikro ÖV), KEM Bucklige Welt (Thema PV-Bürgerbeteiligung) und KEM Ebreichsdorf statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- Durchführung von mind. 2 Planungs-Evaluierungsworkshops / Jahr mit Kernteam Status: erreicht</p> <p>- Durchführung von mind. 2 Treffen QM / Jahr Status: erreicht</p> <p>- Durchführung/Teilnahme an mehreren Vernetzungstreffen / Jahr mit relevanten Stakeholdern (abseits der verpflichtenden Treffen) Status erreicht</p> <p>- Ein Zwischen- und Endbericht sind erstellt Status: erreicht</p> <p>- Erfolgreicher Abschluss der Umsetzungsphase = erfolgreiches KEM QM-Audit Status: erreicht</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>1</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Die digitale Energie-Gemeinde</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Kerninhalt dieser Maßnahme ist es auszuloten, welche Möglichkeiten bestehen, Raumdaten mit Energiebezug in den vorhandenen GIS-Systemen sinnvoll zu nutzen. Nach der Erhebung eines Status quo wird ein Datenkatalog an bereits verwendeten bzw. wünschenswerten Datenkategorien erstellt. Daraus wird eine "Best-Case" System abgeleitet und mögliche Migrationspfade dorthin festgehalten. Sofern die Gemeindebudgets es zulassen, unterstützt das KEM-Management auch die Erweiterung (Beschaffung) der GIS-Systeme.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>M1: Erhebung des (software)-technischen Status quo der GIS-Systeme und deren aktuelle Verwendung Status M1: erreicht</p> <p>M2: Erstellung eines harmonisierten Katalogs an wünschenswerten bzw. in Verwendung stehenden energierelevanten Raumdaten und allfällige Erhebung fehlender Daten Status M2: erreicht, (bis auf Erhebung fehlender Daten)</p> <p>M3: Definierung eines „Best Case“-Systems aus technischer Sicht Status M3: erreicht</p> <p>M4: Unterstützung der Gemeinden ihre Systeme auf gleichen technischen Stand bzw. auf das „Best Case“-System zu bringen Status: größtenteils erreicht, Arbeit der KEM erfolgreich beendet</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Es fanden Arbeitsgespräche mit zuständigen GIS-Verantwortlichen (AL, Bauamtsleiter) zum Status quo (Welche GIS-System wird genutzt? Welche Daten sind verfügbar?) Folgend Fragen wurden bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werden / können Bestandsdaten regelmäßig aktualisiert werden? - Wie wird mit dem bestehenden System gearbeitet, wer verwendet es hauptsächlich, welche Aufgaben werden damit erledigt? - Welche weiteren Daten wären wünschenswert? <p>Daraus wurde für jede Gemeinde ein aktueller Status quo erstellt, daraus ein harmonisierter (wünschenswerter) Datenkatalog erstellt und an die GIS-Verantwortlichen zurückgespielt. Die KEM-Gemeinden arbeiten mit ähnlichen GIS-Systemen, die allesamt von der Fa. Gemdat bezogen und betreut werden. Im Vorfeld kam es zur Einholung von Produktinformationen (ProOffice von Gemdat), mit dem Energiedaten eingebunden und ausgewertet werden können (Energiebericht). Dieser Energiebericht ähnelt sehr dem Berichtstool der NÖ Energiebuchhaltung. Die technische Grundbedingung für ein „Best-Case“-System war das alle GIS-Systeme webfähig werden, um grundsätzlich einen mobilen Zugriff zu ermöglichen (Konnex zu Maßnahme 5). Dies wurde auch umgesetzt. Auf Datenebene wurde im Rahmen der KEM-Aktivitäten ein digitaler Lichtpunktkataster für Bruck/Leitha erstellt. Grundsätzlich haben sich die GIS-Systeme datenmäßig im Sinne des „Best-Case“-Systems weiter angenähert. Covid-bedingt standen aber größere Ausgaben zur weiteren Datenanreicherung nicht im Fokus der KEM-Gemeinden. Gemäß einer weiteren Abstimmung mit der Gemdat, wurden abschließend Empfehlungen für die Weiterentwicklung der GIS-Systeme in einem übergreifenden, regionalen Kontext (z.B. Radwege) eingeholt und an die Gemeinden zurückgespielt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-</p>	<p>- Fertigstellung des harmonisierten Katalogs energierelevanter Raumdaten Status: erreicht</p>

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- Entschluss der Gemeinden auf das „Best-Case“-System zu migrieren Status: tlw. erreicht</p> <p>- Mittelfristige Senkung der Energieverbräuche durch bessere Übersicht über die Gemeindeinfrastruktur, Verschränkung mit den Daten aus der Energiebuchhaltung und Hinterlegung von Wartungsintervallen und Vorortüberprüfungen Status: Ist erst in einer längerfristigen Betrachtung zu beurteilen, gewünschtes Ergebnis der Umsetzungsphase erreicht</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Gemeinsame Mikro-ÖV-Lösung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Auf Basis eines bereits durchgeführten Mikro-ÖV-Projektes (2015/16) wird nun nach Möglichkeiten gesucht, einen gemeindeübergreifenden Mikro-ÖV zu installieren. Nach der Erhebung der Mobilitätsbedürfnisse der BürgerInnen in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein sollen mögliche Optimierungen in der bestehenden Bustaktung als erster Schritt angegangen werden. Parallel werden mehrere Mikro-ÖV-Varianten (Regionsbus, Taxigutschein...) auf ihre Sinnhaftigkeit und Finanzierbarkeit überprüft. Ziel ist es, eine der Varianten in Folge bis zur Umsetzungsreife weiterzuentwickeln.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Konzeption eines Erhebungsfragebogen für Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal Status M1: erreicht</p> <p>M2: Durchführung und Auswertung der Mobilitätsbefragung in Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal sowie Abgleich mit den bereits vorhandenen Daten aus Bruck/Leitha Status M2: erreicht</p> <p>M3: Exkursion zu IST-Mobil Marchfeld (an Stelle Seestadt Aspern (autonomer Bus)) Status M3: erreicht</p> <p>M4: Kalkulation und Auswahl von Mikro-ÖV-Varianten für die ganze Region Status M4: erreicht</p> <p>M5: Motivations-Promotionmaßnahmen für die Ausweitung des bestehenden Brucker E-Car Sharing-Systems Status M5: tlw. erreicht</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Fragebögen für die Mobilitätsbefragungen in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein wurden aufbauend auf jenem aus dem Mikro ÖV Projekt Bruck/L. erstellt.</p> <p>Auf Wunsch der KEM-Bürgermeister wurde die Durchführung der Mobilitätsbefragungen in Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal zeitlich nach hinten verschoben und <u>zusätzlich</u> zuvor ein umfassender Überblick über die finanziellen Rahmenbedingungen möglicher Varianten (Gemeindebus, Partnerschaft mit lokalen Taxiunternehmen, Taxigutscheine, flächendeckendes Bedarfssystem-AST) im KEM-Team präsentiert. (Diese Mehrleistung kann mit dem Fehlen der Ausweitung des Brucker E-Car-Sharing-Systems innerhalb der Maßnahme kompensiert werden!)</p> <p>Parallel fanden intensive Recherchen (3 Termine, zum Teil mit weiteren Partnern, Leader-Region, Archäologiepark Carnuntum, Stadtgemeinde Hainburg) zur Funktionsweise und Kostenabschätzung eines bedarfsorientierten Flächensystems (mögliche Anbieter IST-Mobil, Postbus) statt.</p> <p>Die KEM Marchfeld stand zudem erfreulicherweise für einen intensiven Gedankenaustausch (06/2020) zu deren IST-Mobil-System zur Verfügung. Dadurch konnten wesentliche Hintergrundinformationen zum gesamten Umsetzungsprozess (Konzeption, Ausschreibung, Förderungen, Einführung, Betrieb) in Erfahrung gebracht werden. Dieser Gedankenaustausch wurde im Rahmen einer Exkursion (25.08.2020) zu IST-Mobil Marchfeld (an Stelle Seestadt Aspern) intensiviert. Grundsätzlich ist zu sagen, dass dieser Ansatz große Flexibilität ermöglicht und für viele Nutzergruppen attraktiv erscheint, jedoch auch sehr kostenintensiv ist. Eine alleinige Einführung in den 3 KEM-Gemeinden ist daher unrealistisch und könnte nur im Verbund mit weiteren Gemeinden des Bezirkes (bzw. Leader-Region) durchgeführt werden. Die KEM-Gemeinden teilten diese Einschätzung. Daher wurde auch die Entwicklung eines möglichen bedarfsorientierten AST-Systems rund um Hainburg/Kittsee in Abstimmung mit NÖ Regional intensiv beobachtet. Deren Konzeptionsphase wurde mit Q4/2021 abgeschlossen. Eine spätere Erweiterung in die KEM Energie³ ist nicht ausgeschlossen.</p> <p>Im Q3/Q4/2020 wurden die Mobilitätsbefragungen inkl. Beurteilung der bestehenden Bustaktung in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein durchgeführt, ausgewertet, mit der bestehenden Mikro-ÖV Studie Bruck/Leitha verglichen und über mehrere Kanäle (KEM-Homepage, Gemeindezeitungen...) kommuniziert. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die bestehenden Busverbindungen in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein primär an den Schulverkehr ausgerichtet sind und daher nur sehr bedingt eine Alternative für Alltagsmobilität inkl. Pendler darstellt. Die Auswertung der regional relevanten Ziele würde das aber bedingen.

	<p>- daher der Privat-PKW nach wie vor mit großem Abstand das Verkehrsmittel Nr. 1. Ist.</p> <p>- der Ruf nach besseren (regionalen) Radverbindungen laut wurde. (Was auch in der Weiterführungsphase berücksichtigt wird.)</p> <p>- die Befragungen für die mögliche Einführung eines bedarfsorientierten AST-Systems wesentliche Erkenntnisse (Frequenzen, Ziele, Haltepunkte...) brachte.</p> <p>Das als mögliche flankierende Mikro-ÖV-Maßnahme gedachte Brucker E-Carsharing-System konnte Covid-bedingt bei zwei Veranstaltung beworben werden bzw. stand eine Ausweitung in der Region nicht im Fokus der Regionsgemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- Erfolgreiche Befragung und Analyse der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung Status: erreicht</p> <p>- Erstellung des Mikro-ÖV-Konzeptes sowie gewählte Variante bis zur Umsetzungsreife entwickelt Status: erreicht</p> <p>- Präsentation in den jeweiligen Gemeindegremien Status: erreicht (Präsentationen für die BGMs)</p> <p>- Ausweitung des E-Car-Sharing „Unser Brucker e-Auto“ auf zumindest eine weitere Regionsgemeinde, mind. 1 Veranstaltung dazu Status: erreicht, wobei Ausweitung aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich war, dafür wurden am 18. (in Bruckneudorf) und 19.09.2020 im Windpark E-Car-Sharing-Veranstaltungen abgehalten</p> <p>- Mittelfristige Senkung des MIV Status: Ist erst in einer längerfristigen Betrachtung zu beurteilen, gewünschtes Zwischenergebnis in der Umsetzungsphase erreicht</p> <p>Ergänzung: die wertvollen Entscheidungshilfen der KEM für die Gemeinden wurden von den Gemeinden aufgegriffen, jedoch waren seitens der BGMs für die Weiterführungsphase andere Themen noch wichtiger. Das Thema Mikro-ÖV wird daher künftig von den Gemeinden selbst bearbeitet. Die neue MRM steht mit ihrem jahrelangen Know-How im Bereich Mikro-ÖV im Bedarfsfall zur Verfügung.</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung (LED)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Regionsgemeinden sind auf unterschiedlichen Niveaus hinsichtlich einer flächendeckenden Umstellung auf eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung. Ausgehend von den Erfahrungen in Göttlesbrunn-Arbesthal werden alle relevanten Themen (Technik, Finanzierung, Beschaffung, Service) durchleuchtet und auf mögliche Zusammenarbeitspotentiale untersucht und in ein regionales Umsetzungskonzept zusammengeführt. Göttlesbrunn-Arbesthal selbst wird in der 2. Umstellungsphase 2019 begleitet. Höflein und Bruck/Leitha werden in ihren Umstellungsbemühungen bestmöglich unterstützt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Begleitung Göttlesbrunn-Arbesthal in Umstellungsphase 2 Status: erreicht</p> <p>M2: Flächendeckende IST-Analyse fokussiert auf Bruck/Leitha und Höflein Status: erreicht</p> <p>M3: Umstellungsplan fokussiert auf Bruck/Leitha und Höflein (inkl. neue Siedlungsgebiete) Status: in Höflein vollständig umgestellt, in Bruck/Leitha teilweise (in ersten Schritten) umgestellt, teilweise aufgrund finanzieller Engpässe durch Covid zurückgestellt, KEM hat Umstellungspläne erstellt, konkrete Umstellung liegt jedoch in der Verantwortung der Gemeinden. d.h. aus KEM-Sicht fast vollständig erreicht</p> <p>M4: Erarbeitung und Fertigstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes inkl. den Potentialen für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit Status: Seitens der KEM wurde ein regionales Umsetzungskonzept in geringerem Umfang erarbeitet, konkrete Umsetzung liegt in der Verantwortung der Gemeinden. Der Status ist daher seitens der KEM fast vollständig erreicht.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal hat 2019 weitere 370 Lichtpunkte umgestellt und erreichte damit einen Umstellungsgrad von 100%. Nach Fertigstellung wurde damit die Gesamtleistung um 52% verringert werden. 2020 wurden noch 2 neu aufgeschlossenen Straßenzüge integriert.</p> <p>Im Zuge von Neuverhandlungen der Gemeinde Höflein mit dem EVN Lichtservice konnte eine flächendeckende Umstellung (339 Lichtpunkte, inkl. Teststellung) vereinbart werden, die auch 2019 erfolgte. Mit dieser Umstellung reduzierte die Gemeinde den Leistungsbezug um 58%. 2020 kam noch ein neu aufgeschlossener Straßenzug hinzu.</p> <p>Die Gemeinde Bruck/Leitha sah für 2020 den Wechsel von 90 Lichtpunkten vor, 2021 wurden weitere 95 Lichtpunkte (inkl. Teststellung) auf LED gewechselt. Weiters wurde ein digitaler</p>

	<p>Lichtpunktkataster (siehe auch Maßnahme 1) mit 1.864 Lichtpunkten für Bruck/Leitha und die KG Wilfleinsdorf erstellt.</p> <p>Seitens des KEM-Managements wurden die Gemeinden hinsichtlich Förderungen ausführlich beraten (auch teilweise im Direktkontakt mit den Förderstellen), Angebote durchgesehen und Einsparungsvolumina errechnet, sowie auf das NÖ Beschaffungsservice hingewiesen.</p> <p>Weiters wurden 2 Flutlichtanlagen (Bruck/L., Höflein) zur Förderberatung angefragt, wobei sich die beiden Gemeinden auch hinsichtlich der jeweiligen Angebote direkt ausgetauscht haben.</p> <p>Jede Gemeinde hat in ihren Umstellungsbemühungen eigene Zugänge gewählt, die den anderen Gemeinden bekannt sind und es wurden anlassbezogene Informationen unkompliziert ausgetauscht. Die zuständigen Personen (Bauämter) sind auf jeden Fall gut vernetzt.</p> <p>Das regionale Umsetzungskonzept hätte nun auf die Umstellung in Bruck/Leitha bzw. die kommenden Siedlungserweiterungsflächen fokussiert. Der Austausch über Angebote, Systemwahl und Vorgehensweise wurde anlassbezogen durchgeführt. Covid-bedingt war und ist die weitere Umstellung in Bruck/Leitha sehr von den verfügbaren finanziellen Ressourcen abhängig und orientiert sich daher vorrangig am budgetär Machbaren. Ein regionales Umsetzungskonzept wurde daher in der ursprünglich gedachten Tiefe nicht erstellt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- Abgeschlossene LED-Umstellung in Göttlesbrunn-Arbesthal 2019 od. zumindest mit Ende der KEM-Periode Status: erreicht</p> <p>- 1 erstelltes regionales Umsetzungskonzept, mit folgenden Hauptpunkten: + 1 flächendeckende IST-Analyse Status: erreicht + 1 Umstellungsplan mit technischen Varianten, Beschaffungs-, Finanzierungs- und Betriebsoptionen Status: KEM Aktivitäten erfüllt</p> <p>- Senkung der Stromkosten für Straßenbeleuchtung um mind. 60% in den umgestellten Arealen Status: für Göttlesbrunn-Arbesthal, Höflein bereits erreicht bzw. liegen die Einsparungen über 60% / Bruck/Leitha teilweise erreicht, Gemeinde ist dran, muss dies aber finanziell stemmen, Arbeit der KEM erfolgreich beendet</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente, öffentliche Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Erhebung des energetischen Status quo aller Gemeindegebäude und Verbesserungsmöglichkeiten/Potentiale (auch für Mikro Wärmenetze) festgehalten ("Energiesteckbrief"). Zudem wird die Nutzerzufriedenheit abgefragt und Problemlagen, die durch Verhaltensänderungen beeinflussbar sind, mittels ad hoc-Beratungen/Schulung angesprochen. Sanierungsempfehlungen und Vorbereitung von Investitionsentscheidungen (z.B. Photovoltaik, Heizungsumstellung) sollen für die Gemeindebudgets 2020/21/22 vorbereitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Erhebung des energetischen Status quo der öffentlichen Gebäude und Potentialanalyse Status: erledigt</p> <p>M2: Erhebung der Nutzerzufriedenheit und Nutzerberatung/Schulung Status: größtenteils erledigt: Vorarbeiten erledigt, eigentliche Beratung teilweise mittels Online-Meetings erledigt – zusätzliche Schulung der Schüler der Volksschule konnte nicht abgewickelt werden.</p> <p>M3: Identifizierung von Potentialen von Mikro-Wärmenetzen und deren Konzeptionierung Status: erledigt</p> <p>M4: Identifizierung konkreter Umsetzungen, Förderberatung und Vorbereitung von Investitionsentscheidungen für Gemeindebudgets 2020/21 Status: erledigt</p> <p>M5: Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen Status: erledigt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Es wurden Arbeitsgespräche mit den Bauamtsleitern der KEM-Gemeinden zum aktuellen Status der Gemeindegebäude, vorhandenen Daten und möglichen (größeren) Sanierungsvorhaben durchgeführt. Je Gemeinde wurden die vorhandenen Gebäudedaten (u.a. aus Energiebuchhaltung, Hausverwaltung Brucker Gemeindewohnungen) als Arbeitsgrundlage für die Gebäudechecks vor Ort zusammengeführt. Daraus wurden die „Energiesteckbriefe“ (46) erstellt, die u.a. das jeweilige PV-Potential bzw. Nutzung für E-Mobilität... enthielten und an die Gemeinden übermittelt wurden.</p> <p>Zu folgenden Gebäuden wurden Aktivitäten vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altes Dorfgasthaus, Höflein: Sanierung der Außenhülle (Förderberatung und Sanierung inkl Begehung nach Fertigstellung) - Parkbad Bruck/Leitha: Warmwasseraufbereitung in Kombination mit PV (Investitionsentschei-

	<p>dung mittels Detailbericht vorbereitet)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rathaus Bruck/Leitha, PV-Anlage (Investitionsentscheidung mittels Detailbericht inkl. Angebotseinholung vorbereitet, wird in Kürze umgesetzt) - Stadttheater Bruck/Leitha (umfassendes Sanierung mittelfristig anzuraten, noch keine weiteren Aktivitäten) - Musikschule Bruck/Leitha (umfassende Sanierung/Umbau geplant, Zeitpunkt ist Budgetfrage) <p>Anlassbezogen wurde die Bruck/Leitha zu einem möglichen Musterwohnhaus (PV, E-Mob...) /Neubau in der KG Wilfleinsdorf beraten. (Der Investor/Bauherr ist direkt an den MRM herantreten.)</p> <p>In Kooperation mit der Energie- & Umweltagentur wurde ein <u>Sonderprojekt</u> („Strom EKG“ im Veranstaltungszentrum/Volksschule Höflein) durchgeführt, das als Erweiterung der Maßnahme und damit auch als Kompensation für nicht erreichte Teilschritte gesehen wird.</p> <p>Die Anwendung des Strom-EKG war insofern erfolgreich, da dadurch neben der Lastprofile (Basis für mögliche PV-Anlage) einige wichtige Fragestellungen (z.B.: unklare Zählersituation) aufgeworfen wurden, die sonst nicht zu Tage gekommen wären. Seitens des MRM war ein hoher Zeitaufwand für die Mehrleistung durch die Auswertung und Begleitung notwendig. Hinsichtlich der Nutzerschulungen (Stichwort Verhaltensänderungen) wurden mit der Regions-Volksschule (besonders viele Nutzer, Wunsch der Schulerhalter) Vorgespräche geführt. Die Erhebung sollte im Rahmen der Gebäudechecks durchgeführt werden. Covid-bedingt konnten die Gebäudechecks nur im sehr eingeschränkten Maße stattfinden und die geplanten Nutzerschulungen wurden daher noch nicht durchgeführt.</p> <p>Für die Gemeinde Höflein wurden für die folgenden Standorte (Gebäudeverbund) ein Konzept für ein Mikro-Nahwärmenetz erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volksschule – Limeshalle - Altes Dorfgasthaus – Gemeindeamt – Milchhaus <p>(Dies bietet eine sehr gute Grundlage für die „Raus aus Öl/Gas“ – Maßnahme im Zuge der Weiterführungsphase.)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - 45 erstellte Energiesteckbriefe <p>Status: erledigt, übererfüllt: 46 Beratungen abgewickelt!</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Gemeindeberichte mit Umsetzungspotentialen und –empfehlungen <p>Status: erledigt</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. 5 Beratungen (Schulungen) in Richtung Änderung von Nutzerverhalten in den Volksschulen <p>Status: Covid-bedingt nicht vor Ort, sondern „nur“ mittels ausführlicher Telefongespräche/ Onlinemeetings mit den Direktorinnen (Schulung der Schüler*innen wird bis 7/2022 nachgeholt) – Abgleich durch sehr umfassende Strom-EKGs, die außertourlich aufgrund von nicht nachvollziehbaren Verbrauch gemacht wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. 4 durch KEM initiierte Maßnahme an öffentlichen Gebäuden inkl. Begleitung und Förderberatung <p>Status: 3 von 4 erledigt, durch Mehrleistung „Strom-EKG“ kompensiert</p> <ul style="list-style-type: none"> - mind. 2 Mikro-Wärmenetz – Konzepte <p>Status: erledigt</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Der regionale Facility Manager
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Energieeffiziente Gebäude bedingen in der Regel eine immer komplexer werdende Haustechnik. Es übersteigt die Gemeinderessourcen dies bestmöglich zu betreuen. Aus der Analyse des aktuellen Betreuungsumfangs in der Gebäudeverwaltung und dem Aufspüren von Defiziten wird das Aufgaben-/Jobprofil eines regionalen Facility Managers entwickelt. Weiters wird entschieden, wie diese Rolle (intern/extern) besetzt wird und die vorbereiteten Maßnahmen (z.B. Ausschreibung) gesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Analyse des Status quo in der Gebäudebetreuung, Identifizierung der „Defizite“, Erstellung eines Aufgaben-/Jobprofils „Regionaler Facility Manager“</p> <p>Status: erledigt</p> <p>M2: Herbeiführung einer Umsetzungsentscheidung sowie Klarheit, ob die Position intern oder extern verortet wird.</p> <p>Status: Seitens KEM erledigt, Entscheidung in den Gemeinden noch offen</p> <p>M3: Je nach Entscheidung (intern/extern) Klärung der personalrechtlichen Fragen oder Herbeiführung einer Ausschreibung.</p> <p>Status: Alle Vorarbeiten durch KEM erledigt. Umsetzung durch Gemeinden/Entscheidung noch offen</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>In Arbeitsgesprächen mit den Gebäudeverantwortlichen wurde der aktuelle Status quo der Gebäudebetreuung (Verantwortlichkeiten, Wartung, Reparaturen, Einbindung von externen Professionisten, Problembereiche) erhoben.</p> <p>Grundsätzlich werden die Gebäude direkt von den Gemeinden (Bauhof) betreut und diese von externen Professionisten unterstützt. In Bruck/Leitha werden Teile der Gebäude (Gemeindebauten) durch eine externe Hausverwaltung betreut. Knappe Personalressourcen wurden in jeder Gemeinde an erster Stelle hinsichtlich der Problembereiche genannt.</p> <p>Aus diesen Informationen wurde ein Aufgaben- bzw. Jobprofil für den „regionalen Facility Manager“ erstellt sowie erste Überlegungen bezüglich der Verortung (interne vs. externe Abwicklung) angestellt.</p> <p>Als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung wurden in Folge Vor- und Nachteile einer internen versus externen Installierung eines regionalen Facility Managers analysiert. Zusammengefasst liegen die Vorteile einer internen Besetzung bei einer grundsätzlichen höheren Identifikation mit der Region und ein bereits teilweise vorhandenes Wissen über die Gebäudestruktur, sofern ein bereits vorhandener Bauhofmitarbeiter die Rolle übernimmt. Nachteilig sind höhere Anlaufkosten und eine „Umsetzung auf Probe“ wäre nicht so einfach, wie bei einem externen Dienstleister. Das erstellte Jobprofil inkl. Umsetzungsvarianten (Abschätzung der Personalkosten bei interner Besetzung wurde noch nachgereicht) wurde dem KEM-Team im 07/2021 vorgestellt.</p> <p>Eine Umsetzungsentscheidung wurde allerdings nicht gefällt und das Thema verblieb in diesem Status offen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- 1 erstellter Bericht mit folgenden Themenpunkten: + Status quo der Gebäudebetreuung + Identifizierung von „Problemobjekten“ + Identifizierung der Gründe für die nicht optimale Gebäudebetreuung + Job- Aufgabenprofil für den regionalen Facility Manager + Dokumentierte Entscheidung, welche Variante (intern/extern) gewählt wurde und deren Umsetzung</p> <p>Status: alle angeführten Punkte erledigt bis auf die Umsetzungsentscheidung durch die Gemeinden. Vorbereitungen durch die KEM erledigt.</p> <p>- Mittelfristig soll/muss diese Maßnahme eine verbesserte Gebäudeeffizienz zur Folge haben (Dies kann aber aus heutiger Sicht noch nicht quantitativ bewertet werden.)</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Sonnenenergie weiter stärken</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Regionsgemeinden haben bereits einen guten Status im Bereich Sonnenenergie erreicht. Diese Entwicklung soll in Form von PV(Sonnenenergie)-Informationsabenden für BürgerInnen, Unternehmen/Gewerbetreibende und Winzer weiter stark forciert werden. Parallel dient die KEM als Informationsdrehscheibe zu allen Fragen rund um PV und steht zudem für Beratungen zur Verfügung. Die Entwicklung eigener "PV-Erfolgsstories" soll zusätzlich (mediale) Aufmerksamkeit bringen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>M1: Inhaltliche Konzipierung der 5 beschriebenen Veranstaltungen und deren Umsetzung inkl. Abstimmung im Vorfeld Status: erledigt</p> <p>M2: MRM ist Informationsdrehscheibe zu allen Themen rund um Photovoltaik – Recherche, Information, Beratung Status: erledigt</p> <p>M3: Aufsetzen und Kommunikation von „PV-Erfolgsstorys“ zur zusätzlichen Motivation von PV-Interessenten Status: erledigt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Von den 5 beschriebenen Veranstaltungen (3x KEM-Gemeinden, 1x Winzer, 1x Wirtschaftsbetriebe) konnten 4 +1 (1x Höflein (06.01.2020), 1x Göttlesbrunn (16.01.2020), 1x Winzer (03.12.2019) 1x PV für Private (02.06.2020, Webinar), 1x PV + E-Mob. + Blackout-Webinar (08.04.2021, Webinar für die ganze Region)) durchgeführt werden. Die letzte Veranstaltung war an sich für Private konzipiert, wobei eine Anmeldung allen Zielgruppen offenstand. Die Inhalte wurden zudem (auf Grund zunehmender Nachfrage) mit den Themen E-Mobilität (Ladestation) und Blackout-Schutz (Inselsystem) ausgeweitet.</p> <p>Der MRM stand kontinuierlich für PV-Beratungen zur Verfügung und informierte über Neuigkeiten aus Photovoltaikszene (inkl. regelmäßige Fördernews über die KEM-Homepage).</p> <p>2019 – bis dato wurden 21 Anlagen mit insgesamt 997 kWp sowie eine Speicherlösung mit 9 kWh realisiert. In den 21 Anlagen sind erfreulicherweise bereits 8 PV-Anlagen für Weinbaubetriebe enthalten.</p>

	<p>Die Beratungen (in Summe 30 Stk.) erfolgten direkt bei den Veranstaltungen, telefonisch und umfassend vor Ort, im Rahmen von NÖ Energieberatungen. Für die KEM-Gemeinden wurden zudem für alle geeigneten Gemeindegebäude PV-Simulationen inkl. Wirtschaftlichkeitsberechnungen erstellt (siehe auch Maßnahme 4).</p> <p>Der MRM hat an Veranstaltungen zum Thema Energiegemeinschaften (Schönherr-Anwälte, Webinar – Klimafonds(online)) teilgenommen. Der Grund dafür war auch, dass dabei PV-Anlagen eine wesentliche Rolle spielen werden bzw. stieg die Nachfrage nach Informationen stetig (insbesondere nach dem EAG-Beschluss).</p> <p>Aus den umgesetzten Projekten wurden 7 „PV-Erfolgsstories“ konzipiert und über die KEM-Homepage bzw. Facebook kommuniziert. Es wurde von der ursprünglichen Planung etwas abgegangen und auf betriebliche Nutzungen insbesondere Winzer (4) fokussiert, da hier größere Anlagen und mehr Nachahmungseffekte erwartet wurden, was sich bei der Zielgruppe der Winzer dann auch tatsächlich zeigte. Es waren alle 3 KEM-Gemeinden vertreten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- 3 umgesetzte Veranstaltungen für Private Status: erledigt</p> <p>- 1 umgesetzte Veranstaltung für Winzer Status: erledigt</p> <p>- 1 umgesetzte Veranstaltung für Unternehmen Status: erledigt im Rahmen des letzten PV-Webinars auf KEM-Ebene</p> <p>- mind. 20 individuelle Beratungen über alle Zielgruppen Status: 30 aus 20 erledigt! <u>Deutlich mehr Erfolg und Aufwand</u>, der mit anderen Maßnahmen kompensiert werden kann!</p> <p>- mind. 600 kWp Gesamtzuwachs, darin enthalten: Status: Zuwachs 2019 - dato 997 kWp <u>Deutlich mehr kWp als ursprünglich geplant</u>, dadurch deutlich mehr Aufwand!</p> <p>- mind. 5 Anlagen für Winzer Status: 8 von 5 erledigt! <u>Deutlich mehr Erfolg, als ursprünglich erwartet</u>, durch hohen Einsatz des MRM - mind. 5 Anlagen für Unternehmen Status: 9 aus 5 erledigt! <u>Deutlich höherer Erfolg</u> durch zeitintensive Betreuung der Unternehmen</p> <p>- mind. 5 umgesetzte Speicherlösungen Status: 1 aus 5 erledigt, Minderleistung, da derzeit noch zu teuer! Beratungen für Speicherlösungen wurde bei allen erfolgten PV-Beratungen mitgenommen. Das Interesse dafür ist naturgemäß sehr groß.</p> <p>- mind. 6 umgesetzte „PV-Erfolgsstories“ Status: 7 von 6 erledigt! Aufgrund des Erfolgs auch mehr Erfolgstories</p> <p>Anmerkung: Einreichung des Projekts „Sonnenstrom für Winzer“ beim NÖ PV-Innovationspreis</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Die e-mobile Gemeinde - Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Auf Grund der hohen Dynamik am E-Mobilitätssektor wird eine zielgruppengerechte Informationsaufbereitung (inkl. Förderberatung und Begleitung) immer wichtiger und im Rahmen dieser Maßnahme durch die KEM gewährleistet. Nach einer Bestandsaufnahme bestehender e-Ladestationen wird eine sinnvolle Erweiterung der e-Mobilitätsinfrastruktur gemeinsam erarbeitet. Das bewährte "Brucker Akkuschauberrennen" wird verstärkt für die Bewusstseinsbildung in Sachen E-Mobilität genützt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Weiterentwicklung der regionalen e-Mobilitätsinfrastruktur auf Basis des IST-Standes Status: erledigt</p> <p>M2: MRM ist Informationsdrehscheibe zu allen Themen rund um E-Mobilität – Recherche, Information, Beratung Status: erledigt</p> <p>M3: Öffentlichkeitswirksame Präsenz der e-Mobilität im Rahmen des jährlichen „Brucker Akkuschauberrennen“ (Ersatz „Brucker Mobilitätswochen 2020/21) Status: erledigt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Zuge der KEM-Treffen wurden bestehende Standorte analysiert und mögliche weitere Standorte besprochen. Aus den gesammelten Ergebnissen wurde ein Regionsplan mit Detailkarten inkl. Empfehlungen für weitere Standorte in jeder KEM-Gemeinde erstellt. In den KEM-Gemeinden sind in Summe 3 E-Gemeindefahrzeuge im Einsatz. Bezüglich einer konkreten Beschaffung für den Bauhof Bruck/Leitha wurde die Stadtgemeinde im Detail beraten (Gegenüberstellung fossil versus elektrisch, Förderungen, Wirtschaftlichkeitsvergleich). Aufbauend darauf wurde noch eine aktuelle Bestandsaufnahme aller möglichen E-Fahrzeugtypen für den kommunalen Einsatz erstellt.

	<p>Die Anzahl der Ladestationen (öffentlich, halb-öffentlich) beträgt aktuell 14 + 1 neue E-Bike Ladestation in Höflein. Bezüglich Ladestationen im Gemeindeumfeld wurden folgende Fokusberatungen durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Ladestation (E-Auto, E-Bike) am Standort Parkbad Bruck/Leitha (vorläufig keine Umsetzung) - Siedlungserweiterungsgebiet an der Nordwestlichen Einfahrt (Zubringer A4) von Bruck/Leitha (Bauprojekt noch im Laufen) - öffentliche Ladestation für das Gemeindeamt Göttlesbrunn (vorläufig keine Umsetzung) <p>Der MRM stand kontinuierlich für E-Mobilitätsberatungen (insgesamt 12) zur Verfügung und informiert über Neuigkeiten aus E-Mobilitätsszene (Förderungen). Für Wirtschaftsbetriebe wurde eine E-Mob-Informationsveranstaltung (11.09.2019) in Kooperation mit der WK-Bezirksstelle Bruck/Leitha durchgeführt. Das Thema „E-Mobilität“ war Teil einer sechsteiligen Webinarreihe (am 04.06.2020, siehe auch Maßnahme 10) sowie eines PV-Webinars (inkl. E-Mob.) am 08.04.2021, siehe auch Maßnahme 6).</p> <p>Das Brucker Akkuschauberrennen 2019 fand statt, jedoch musste die Präsentation von E-Autos auf Grund von Platzproblemen ausfallen. Covid-bedingt fielen die Brucker Akkuschauberrennen 2020 und 2021 aus. Alternativ dazu brachte sich die KEM intensiv in die Brucker Mobilitätswochen 2020/2021 ein. 2020 wurde dazu ein „Tag der offenen Tür am Brucker Windrad“ (18.09.) und ein E-Mobilitätstag inkl. Testmöglichkeiten und Brucker E-Car-Sharing (19.09.) organisiert. 2021 folgte inhaltlich angedockt an die Mobilitätswoche ein Windrad-E-Mob.tag inkl. Testmöglichkeiten (02.10.). Erfreulicherweise wurden die Brucker Mobilitätswochen 2020 & 2021 mit mehreren Auszeichnungen bedacht (Sieger des Österreichischen Mobilitätswochenpreises 2021).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Regionsplan für die Erweiterung der e-Mobilitätsinfrastruktur Status: erledigt - mind. 2 weitere öffentliche e-Ladestationen in der Region (vorzugsweise in Göttlesbrunn-Arbesthal) inkl. Förderbegleitung Status: 14 Ladestation +1 E-Bikestation erledigt - mind. 10 individuelle Mobilitätsberatungen über alle Zielgruppen Status: 12 aus 10 und im Zuge der E-Mobilitätsveranstaltung für Wirtschaftsbetriebe, erledigt - mind. 2 E-Mobil-Testaktionen Status: erledigt - Erhöhung des Anteils an E-Fahrzeugen in der Region über dem Österreichschnitt gemäß Zulassungsraten – Statistik Austria Status: gemäß Erfolgsindikator siehe Kap. 2 ist erfüllt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Die Fassaden werden grün
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Das Thema Fassadenbegrünung wurde bislang in der Region noch nicht strukturiert vermittelt. Daher gilt es zu Beginn Wissensaufbau durch einen Expertenworkshop zu betreiben und durch eine Exkursion vertieft. Die Umsetzung von je einer einfachen Fassadenbegrünung pro Regionsgemeinde soll in Kooperation mit 3 Regionsschulen organisiert werden. Damit bekommt diese Maßnahme eine starke bewusstseinsbildenden Komponente.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Vorrecherchen und Abhaltung eines Expertenworkshops für die involvierten Stakeholder zur Sensibilisierung und Wissensaufbau Status: erledigt</p> <p>M2: Durchführung einer Exkursion mit den involvierten Stakeholdern zu ausgewählten Musterbeispielen Status: erledigt</p> <p>M3: Auswahl der zu begrünenden Außenwände/Objekte Status: erledigt</p> <p>M4: Auswahl der zu involvierenden Schulen (je 1 Schule pro Regionsgemeinde) sowie deren Schulung Status: Covid-bedingt offen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Zuge der vorbereitenden Recherchen wurde zu gruenstattgrau.at Kontakt aufgenommen und eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen der KEM-Aktivitäten vorbesprochen, die auch fixiert wurde. Das Thema Fassaden- Dachbegrünung wurde im Rahmen des Grünflächen-Workshops (08.07.2020, siehe auch Maßnahme 9) bereits angerissen. Der Workshop wurde am 19.08.2021 abgehalten und gliederte sich in einen theoretischen Teil und einer Begutachtung möglicher Standorte in den KEM-Gemeinden. Die geplante Exkursion wurde aus organisatorischen Gründen (wie auch Covid) in die Begehungen integriert. Die be-

	<p>stehende Fassadenbegrünung im Brucker Rathausinnenhof wurde dazu herangezogen. Besucht wurden weiters: Kindergarten und Gemeindeamt in Höflein sowie Volksschule und Gemeindeamt in Göttlesbrunn. Dabei wurden unterschiedlichste Variationen von Fassadenbegrünungen durchbesprochen. Die Referentin übermittelte in Nachklang noch Detailvorschläge zu den besichtigten Standorten (inkl. Verbesserungsvorschläge für den Rathausinnenhof).</p> <p>Der MRM nahm weiters an einem Webinar (20.09.2021) zu kurzfristig möglichen Förderungen (Klimafonds, Städtebund) für Fassadenbegrünung teil. Die möglichen Förderungen wurden im KEM-Team besprochen, aber auf Grund von knappen Einreichtermin nicht weiterverfolgt.</p> <p>Die bereits besprochene Involvierung der Volksschulen der Region in die Umsetzung von einfachen Fassadenbegrünungen konnte Covid-bedingt nicht durchgeführt werden. Die Umsetzungen fanden daher nicht statt.</p> <p>Grundsätzlich ist der Know-How-Aufbau bei den zuständigen Stakeholdern gelungen und die Sinnhaftigkeit von Fassadenbegrünungen wurde definitiv erkannt.</p> <p>(Daher wurden entsprechende Inhalte teilweise in die Weiterführungsphase überführt.)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- Die involvierten Stakeholder wurden für das Thema sensibilisiert und haben ihr Wissen erweitert d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 durchgeführter Expertenworkshop Status: erledigt - 1 durchgeführte Exkursion Status: erledigt - 3 durchgeführte Termine – Schulung der Schulen Status: noch offen, da aufgrund von Covid nicht möglich. <u>Es wird seitens des MRM angestrebt, dass die Termine bis 07.2022 nachgeholt werden.</u> - 3 Fassadenbegrünungen wurden erfolgreich umgesetzt Status: offen, Es wird nochmals versucht, dass das Thema kurzfristig umgesetzt werden kann.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Grünflächenmanagement im Zeichen des Klimawandels
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ein am Klimawandel angepasstes Grünflächenmanagement (Stichwort: Trockenresistenz, Starkregenereignissen, neue Pflanzen und Bewuchsvarianten) bedarf es eines spezifischen Wissensaufbau. Bruck/L. hat sich bereits mit dem Thema beschäftigt, zudem sind zwei konkrete Infrastrukturprojekte in Planung, wo eine neues Grünflächenmanagement ausprobiert werden könnte. Neben eines Fachworkshops sind weitere Flächen für Testpflanzungen zu identifizieren und diese durchzuführen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Abhaltung eines Workshops für das zuständige Gemeindepersonal zur Sensibilisierung und Wissensaufbau Status: erledigt</p> <p>M2: Erhebung eines Status quo aller Grünflächen und Identifizierung von Problemzonen Status: <u>größtenteils erledigt</u>, wurden erhoben, wurden aber nicht planlich verortet, da unterschiedliche inhaltliche Herangehensweisen der BGMs</p> <p>M3: Initiierung und Begleitung von neuen Bewuchsvarianten auf geeigneten Testflächen Status: seitens des MRM erledigt, in Bruck/L. noch nicht realisiert, aber Testfläche vorhanden</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Zur Vorbereitung des Expertenworkshops wurde der aktuelle Status quo (Zuständigkeiten, Pflege, Problemzonen, neue Flächen) in den Gemeinden erhoben. Im Vorfeld war das Thema (Zielgruppe Privatpersonen) Teil einer <u>sechsteiligen</u> Webinarreihe (09.06.2020, siehe auch Maßnahme 10).</p> <p>Nach inhaltlichen Vorrecherchen wurde ein Workshop „Grünflächenmanagement für Gemeinden“ für die KEM-Gemeinden (08.07.2020) abgehalten. Dazu wurde die Regionsbetreuung von „Natur im Garten“ sowie das Bauamt Bruck/Leitha (als Co-Referent auf Grund derer bisherigen Erfahrungen) eingeladen. Auf Grund der Vernetzung mit der Leader-Region war dem MRM bekannt, dass dieses Thema auch für weiterer Gemeinden außerhalb der KEM interessante sein könnte. Daher wurde der Teilnahmekreis geöffnet und erfreulicherweise konnten noch 2 weitere Gemeinden (Wolfsthal, Hof am Leithaberge) begrüßt werden.</p> <p>Zum Abschluss des Workshops (Besichtigung einer großen Potentialfläche) in der Katastralgemeinde Arbesthal kam die Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal mit „Natur im Garten“ überein eine Zusammenarbeit ins Auge zu fassen. Die darauffolgende Planungsberatung lief leider nicht nach Wunsch und eine neuerliche Planung mit lokalen Partnern sowie die Umstellung dieser Fläche soll folgen.</p> <p>Höflein setzte den Umstellungsprozess (Aufnahme in die „Natur im Garten“-Gemeinden ist erfolgt) bereits mit 05/2020 in Gang und eine erste Testfläche („Schmetterlingswiese“) wurde mittlerweile umgesetzt. In einer weiteren „Natur im Garten“-Veranstaltung (27.09.2021, Zielgruppe Private) wurde zusätzliches Know-How vermittelt und ein Konzept vorgeschlagen, die</p>

	<p>klimagerechte Pflege der über 300 öffentlichen Grünflächen zumindest teilweise selbst in die Hand zu nehmen. In Bruck/Leitha wurden weitere Flächen (u.a. im Zuge der Neugestaltung der Fischamender Str.) umgestellt. Die Überführung in eine detaillierte Gesamtübersicht wurde teilweise Covid-bedingt, teilweise auf Grund der unterschiedlichen Zugänge nicht realisiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- Die zuständigen Gemeindefachkräfte wurden für das Thema sensibilisiert und haben ihr Wissen erweitert d.h.: - 1 durchgeführter Expertenworkshop Status: erledigt - 1 Grünflächenplan pro Gemeinde, worin die Problemzonen verortet sind. Status: <u>offen, kam nicht zustande</u>, da unterschiedliche Zugänge - mind. 1 Testfläche für neue Bewuchsvarianten pro Gemeinden ist umgesetzt oder zumindest definiert Status: größtenteils erledigt</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energereiche Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es werden sowohl die generischen als auch spezifischen (Maßnahmen zugeordnete) Kommunikationsressourcen gebündelt, um sich gegenseitig zu stützen. Aufladung von KEM-Veranstaltungen (u.U. in Kombination mit bestehenden Veranstaltungen) und Vernetzungstreffen mit wechselnden (Kern) Themen (z.B. alle Beratungsangebote, Photovoltaik, E-Mobilität..). Die Abwicklung erfolgt über die "klassischen" Kommunikationskanäle bzw. – mittel (Online, Medienarbeit, Print, Newsletter).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>M1: Aktualisierung und Pflege des eigenen Internetauftritts der KEM (zentrale Informationsdrehscheibe) sowie des Eintrags auf der allgemeinen KEM-Homepage. Status: erledigt M2: Erstellung eines KEM-Flyers und dessen Update zur generellen Kommunikation an die Regionsbevölkerung Status: erfolgt M3: Kontinuierliche Informationseinholung und Weitergabe zu generischen Klimathemen und allen maßnahmenspezifischen Themen, um alle Zielgruppen möglichst aktuell über Änderungen/Neuerungen zu informieren. Status: erfolgt M4: Promotion der NÖ Energieberatung sowie der spezifischen Beratungsangebote aus den Maßnahmen Status: erfolgt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Für den Internetauftritt der KEM Energie³ wurde folgende Homepage https://energiepark.at/energiehoch3/ installiert. Diese diente als zentrale Informationsdrehscheibe, wurde kontinuierlich gepflegt und mit Newsmeldungen (65), Förderinformationen... versehen. Sie gliedert sich in die 4 Bereiche: Porträt der KEM / KEM-Team & Kontakt / Service (aktuelle Förderungen, Veranstaltungstermine...) / aktuelle News und wird in der kommenden Weiterführungsphase natürlich weiter bestehen. Mit Ende April 2020 werden ausgesuchte Newsmeldung (31) auch über den Facebook-Account des Energiepark Bruck/Leitha verbreitet. https://www.facebook.com/Energiepark-BruckLeitha-114542906903547/ Die Kommunikationsaktivitäten mussten praktisch über die gesamte Umsetzungsperiode an die aktuelle Covid-Lage angepasst und umgestellt werden, was auch mit einem verstärkten Einsatz von Online-Veranstaltungen einher ging. Insgesamt wurden 16 Veranstaltungen + einem abschließenden KEM-Vortrag (Rückblick, Ausblick) im Brucker Gemeinderat am 15.12.2021 abgehalten. Davon hatten 5 Veranstaltungen auch einen starken Vernetzungscharakter mit unterschiedlichen Zielgruppen (Unternehmen, Winzer, Private, Autohäuser...). Anlassbezogen wurde auch eine Delegation serbischer Kommunalpolitiker (01.10.2021) mit einer Windrad-, Biogasführung bedacht und dabei die Regionsarbeit in einer KEM vorgestellt. Zu Beginn der Umsetzungsphase (26.09.2019) war eine slovakische Bürgermeisterdelegation zu Gast inkl. Besuch im Brucker Rathaus. Der KEM-Flyer (Porträt) wurde mittels Gemeindezeitungen in Q4/2019 an die Bevölkerung übermittelt. Das Update zum KEM-Zwischenstand wurde im Rahmen des E-Mobilitätstages (19.09.2020) aufgelegt und online zur Verfügung gestellt. Ein finaler Rückblick inkl. Ausblick auf die Weiterführungsphase wurde mit Ende der Umsetzungsphase online kommuniziert und wird im Sinne eines Übergangs in die Weiterführungsphase (inkl. Wechsel im KEM-Management) in Q1/2022 in den Gemeindezeitungen veröffentlicht.</p>

	<p>Die Angebote der NÖ Energieberatungen wurden im direkten Kontakt (Energieberatungen, PV, Raus aus Öl Förderung...) sowie über die Newsmeldungen der KEM Homepage / Facebook und passenden Fachveranstaltungen kommuniziert. Mit der Webinarreihe „Mein klimafittes Zuhause“ (Q2/2020) und einer Thermografieaktion (Q4/2021) wurden zusätzlich zwei stark auf Energieberatungen abzielende Aktivitäten gesetzt. Im Jahr 2021 konnten 31 Energieberatungen durchgeführt werden, was einer starken Zunahme zu 2020 entsprach.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- erfolgreiche Durchführung der geplanten Veranstaltungen -> 6 Informationsveranstaltungen Status: <u>Insgesamt 16 Veranstaltungen (inkl. Fachveranstaltungen) Hier wurde eine deutliche Mehrleistung erbracht!</u> 4 Vernetzungstreffen Status: 5 aus 4! Hier wurde eine <u>Mehrleistung</u> erbracht. 2 Tage der „offenen KEM-Tür“ Status: Abtausch gegen M1, da „Tag der offenen KEM-Türe“ nicht möglich war (allg. KEM-Infos jedoch in Rahmen von vielen Veranstaltungen mitgetragen wurden) Dies kann mit den oben angeführten 16 Veranstaltungen bei weitem kompensiert werden. - 1 erstellter KEM-Flyer (Print) Status: erledigt - mind. 12 Newsletter Status: 65 Newsmeldungen/ 31 Facebookeinträge daraus 2 Newsletter Auch hier wurde eine <u>deutliche Mehrleistung mit sehr guten Erfolgen und Sichtbarmachung der KEM erreicht!</u> - mind. 8 Pressemeldungen Status: 15 aus 8; <u>Auch hier wurden deutlich mehr Pressemeldungen durch das hohe Engagement des MRM erzielt!</u></p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle:**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Energie³**Bundesland:** NÖ**Projektkurzbeschreibung:**

„Sonnenstrom für Winzer“

Die KEM Energie³ ist Teil des „kleinen aber feinen“ Weinbaugebietes Carnuntum. Speziell in der KEM-Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal sind davon viele z.T. auch größere Weinbaubetriebe angesiedelt. Die Kombination aus hohem PV-Stromdargebot in den Sommermonaten und den gleichzeitig liegenden saisonalen Verbrauchsspitzen der Winzer (Kühlung, Abfüllung) legte es nahe einen Fokus auf diese Zielgruppe zu legen. Start dazu, war der PV-Informationsabend „Photovoltaik für Weinbaubetriebe“ am 03.12.2019, der in Kooperation mit den Rubin Carnuntum Weingütern und der LK Bruck/Leitha erfolgte.

Projektkategorie:**X Erneuerbare Energie:** Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**Öffentliche Beschaffung****Raumplanung/Bodenschutz****Ansprechperson:****Name:** Norbert Koller, (ab 2022 Irene Schrenk)**E-Mail:** n.koller@energiepark.at / i.schrenk@energiepark.at**Tel.:** 02162 68100**Weblink: Modellregion**<https://energiepark.at/energiehoch3/>**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in**

Hilfreich war sicherlich, dass das Thema PV speziell in der Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal bereits gut platziert war und ist... Weiters konnte auf bereits bestehende Netzwerke über den Energiepark Bruck/Leitha selbst, als auch über die Leader Region Römerland-Carnuntum zurückgegriffen werden. Auffallend war die große Entscheidungsfreude der Weinbaubetriebe. Wurde der finanzielle Nutzen mit fokussierter Beratung (Simulation, Wirtschaftlichkeitsberechnung) als auch der Mehrwert in der öffentlichen Wahrnehmung erkannt, dann ging es oft sehr rasch zu Umsetzung.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Eine echte Zielvorgabe wurde nicht formuliert. Jedoch war es Ziel in dieser Zielgruppe überdurchschnittlich viele Anlagenumsetzungen zu realisieren. Als Erfolgsfaktor diente das Verhältnis aus Beratungen und erfolgreichen Umsetzungen.

Ablauf des Projekts:

Die fokussierte Beratung startete mit dem PV-Informationsabend „Photovoltaik für Weinbaubetriebe am 03.12.2019. Im Vorlauf (ca. 1,5 Monate) zu dieser Veranstaltung wurden die Rubin Carnuntum Weingüter und die Landwirtschaftskammer Bruck/Leitha als Multiplikatoren mit an Bord geholt. Ebenso war es wichtig einen verlässlichen PV-Experten über die gesamte Projektphase an der Seite zu haben. Der Informationsabend kann als erster Meilenstein betrachtet werden. Die ersten Anlagenumsetzungen als ein weiterer. In weiterer Folge hatten die Veröffentlichung von mehreren PV-Erfolgsgeschichten zu umgesetzten Anlagen bei Weinbaubetrieben ebenfalls Meilensteincharakter. Ein dezidiertes Enddatum war nicht vorgesehen. Noch im Dez./2021 wurden Beratungen (verstärkt zum Thema Speicher und E-Ladestationen) durchgeführt. (Seit 12/2021 ist die vorhandene Förderung ausgesetzt und wird voraussichtlich im 2.Q/2022 komplett neu aufgesetzt.)

Die durchschnittliche Größe der Anlagen liegt mit über 40 kWp naturgemäß deutlich über jener von privaten Haushalten. Für das KEM-Management ist es daher besonders effizient hier Zeitressourcen zur Verfügung zu stellen.

Kosten:

Abseits der Raummiete für die Startveranstaltung sind keine außertourlichen Kosten entstanden. Unmittelbare finanzielle Vorteile für die KEM-Region ergaben sich dadurch nicht – außer dass, wie schon erwähnt, der hohe Umsetzungsfaktor in Zukunft einen effizienteren Einsatz von Beratungsressourcen auslösen könnte.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Es wurden 327 kWp an PV-Leistung installiert -> ergibt ca. 327.000 kWh Ertrag / Jahr.
Im Stromkennzeichnungsbericht 2020 der e-control werden für 2020 55 g CO₂ / kWh (2019: waren es 77 g) ausgewiesen.
Somit ergeben sich THG-Einsparungen von zumindest 17,985 t / Jahr.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Mit der Umsetzung von insgesamt 8 Anlagen und 327 kWp installierte Leistung, was knapp 1/3 des PV-Gesamtwachstums in der KEM-Region entspricht, kann man sehr zufrieden sein. Veröffentlicht wurde die Erfolge in einer abschließenden Newsmeldung auf der KEM-Homepage bzw. wurde dies auch explizit im abschließenden KEM-Porträt festgehalten – ebenso in den schon erwähnten PV-Erfolgsgeschichten (Links siehe unten). Echte Probleme abseits mancher Diskussion rund um den Netzzutritt gab es nicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut gelaufen ist die Zusammenarbeit zwischen dem KEM-Management (Detailberatungen), Rückmeldungen aus der allgemeinen Energieberatung und dem beigezogenen PV-Experten.
Wichtig ist auf jeden Fall sich einerseits mit dem Umfeld (Interessensvertretungen, regionale Vereine) dieser Zielgruppe zu beschäftigen und sich andererseits schon vorab ein Wissen über die Betriebsabläufe (saisonale Arbeiten...) anzueignen – das half sehr in der Argumentation.
Als positive Nebeneffekte ist der Umstand zu nennen, dass über die PV-Anlagen auch das Thema E-Ladestation -> E-Auto mitgezogen wurde. Einzelne Weingüter haben im Zuge dessen auch in E-Transporter investiert.

Projektrelevante Webadresse:

Das Projekt ist hier (mit Fokus Göttlesbrunn-Arbesthal) gut zusammengefasst ->
<https://energiepark.at/2021/12/30/in-goettlesbrunn-arbesthal-geht-die-sonne-auf-und-trifft-auf-viel-pv/>

Zu folgenden Umsetzungen wurden auch PV-Erfolgsgeschichten aufgesetzt:

<https://energiepark.at/2021/12/13/pv-erfolgstory-weingut-philipp-grassl/>

<https://energiepark.at/2021/06/23/pv-erfolgstory-weingut-taferner/>

(Das erste Foto kann für eine Veröffentlichung herangezogen werden! – Fotocredit: Nikko PV)

<https://energiepark.at/2021/03/15/pv-erfolgstory-weingut-gerhard-markowitsch/>